

Der folgende Artikel ist eine gekürzte Version des Beitrags, der von **Oliver Feig** im Biblioblog der Hochschule Hannover ([zum Original](#)) veröffentlicht wurde und steht unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz](#)

Seit dem 04.04.2017 gibt es ein praktisches Add-On für die Browser [Chrome](#) und [Firefox](#), das bei der Literaturbeschaffung helfen kann: [Unpaywall.org](#)

Bei Literaturrecherchen geht man nicht immer den Weg über Bibliothekskataloge und Datenbanken, sondern bewegt sich auch direkt im unsortierten Rest des großen Internets. Gerade hier gelangt man dann schnell auf die Angebote der Wissenschaftsverlage und steht dann häufig vor einer Paywall (*d.h. Zugriff z.B. auf einen Artikel ist erst nach Bezahlung einer Gebühr möglich*).

Als Senckenberger*in können Sie einige wenige dieser Paywalls umgehen, da wir die entsprechenden Verlagsangebote lizenziert haben. Bei den Publikationen, bei denen uns eine Lizenzierung nicht möglich ist, können Sie immer eine Fernleihbestellung aufgeben.

Das Unpaywall-Add-On zeigt bei gezielten und ungezielten Recherchen, bei denen man auf wissenschaftliche Publikationen mit DOI stößt, an, ob es eine Open-Access-Variante des Artikels gibt oder nicht. Das ist möglich, weil viele Verlage den Urhebern ihrer Publikationen gestatten, die Arbeiten als PrePrint oder PostPrint z.B. auf der eigenen Website oder Repositorien ihrer Einrichtung hochzuladen.

[Artikel bei ResearchGate und Co hochladen: Welcher Verlag erlaubt was? Und wie Open Access ist das eigentlich?](#) schreibt **Michaela Voigt** im Blog der Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin.

Nach der Installation zeigt das Add-On durch einen kleinen Tab rechts am Bildschirm an, ob es eine Open-Access-Version des gefundenen Artikels gibt. Ein grünes offenes Schloss bedeutet, dass der Artikel Open Access verfügbar ist (*durch einen Klick auf das grüne Schloss wird direkt das PDF-Dokument aufgerufen*), ein graues geschlossenes Schloss zeigt an, dass kein Artikel gefunden wurde.

Laut [FAQ](#) von Unpaywall.org findet das Add-On in 65-85% der Fälle den Artikel als Volltext, abhängig von Thema und Erscheinungsdatum. Die Informationen, wo welche Artikel als Open-Access-Variante zu finden sind, werden aus diversen Open Access-Repositorien weltweit und aus Datenbanken, die diese Informationen sammeln und über Schnittstellen automatisiert weitergeben können (z.B. PubMed Central, DOAJ, Crossref, DataCite, Google Scholar, BASE ...) zusammengesucht. Unpaywall.org findet dabei im Gegensatz zu anderen Seiten nur Publikationen, die auch im Sinne des Urheberrechts kostenlos verfügbar sein dürfen.

Da Artikel nur über die DOI gefunden werden können, kann es passieren, dass nicht sämtliche Artikel, die Open Access verfügbar sind, auch angezeigt werden. Dies ist beispielsweise dann der Fall, wenn das Repository, auf dem die Artikel eingestellt sind, nicht in einer der ausgewerteten Datenbanken indiziert ist oder gar keine DOI auf der Seite des Verlags angezeigt wird. Das Add-On bietet also keine einhundertprozentige Sicherheit.

Wenn Sie wissen möchten, welche Art Open Access die Artikel sind, die Unpaywall für Sie findet, können Sie in den Add-On-Einstellungen den Farbcode erweitern. Bei Publikationen, die direkt beim Verlag als Open Access zur Verfügung stehen (=Gold Open Access), färbt sich der Tab dann golden. Stehen die Publikationen auf einem PrePrint-Server oder einem Repository zur Verfügung (=Green Open Access), färbt sich der Tab grün. Bei Publikationen, bei denen keine eindeutige Lizenzinformation ermittelt werden kann, die aber trotzdem verfügbar sind, färbt sich der Tab blau.

Probleme und Fehler können Sie unter [Unpaywall.org](https://unpaywall.org) an die Programmierer*innen melden.